



30. Jahrgang - Ausgabe 1 - Februar 2025

# De Flaasbloom

Informationen des Heimatvereins Wegberg-Beeck · <https://beecker-erlebnismuseen.de>

Nächster Mundartnachmittag am Sonntag, 30. März 2025 von 15 bis 17 Uhr

## Piätternüem on Jöttchestant

Mundartexperten aus unserem Raum können (noch) an der Sprache erkennen, ob jemand aus Beeck, Klinkum oder gar aus dem Selfkant kommt. Seit einigen Monaten gibt es das auch schriftlich. Engagierte Dialektkundige haben in langer Arbeit den „Mundart-Atlas von Schwalm und Rur bis an die Maas“ erstellt, als Broschüre erhältlich oder zu finden unter: <https://mundartatlas.de>



Wir stellen an diesem Nachmittag auch die Online-Version des Mundartatlas vor.

Ein Ziel des Nachmittags ist es dabei, typische, liebgewonnene und erhaltenswerte Formulierungen und Ausdrücke zu sammeln und damit den Mundartatlas weiter zu füllen.

Herzliche Einladung an alle noch „fachkundigen“ Mundartfreunde, sich hieran zu beteiligen. Eigene vorbereitete oder spontane Beiträge für den Nachmittag sind ausdrücklich erwünscht.

Für Kaffee und Kuchen ist wie immer gesorgt, der Eintritt ist frei, zur besseren organisatorischen Vorbereitung bitte anmelden unter [ticket@heimatverein-beeck.de](mailto:ticket@heimatverein-beeck.de)

Kleine Kostprobe: Wenn sich Nachbarn zum lockeren Gespräch treffen, heißt das je nach Gegend „ochtere“, „klängere“ oder „sech nobere“. Wer das nicht zuordnen kann, erfährt die Lösung beim Mundartnachmittag.

Wahre oder erfundene „stöckskes“, d.h. Geschichten aus Vergangenheit und Gegenwart und sprachliche Kostbarkeiten erwarten uns.

## Handarbeiten +

Der beliebte Handarbeitstreff findet auch in 2025 an jedem vierten Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr im Flachsmuseum statt. Jeder bringt sein Handarbeitsprojekt mit, egal in welcher Technik und tauscht mit den anderen Ideen und Tipps. An drei Sonntagen gibt es zusätzlich noch

ein thematisches Angebot mit Anleitung. **Den Anfang macht am Sonntag, 23. März Anneliese Wienands, langjährige Expertin im Klöppeln und Mitglied im Deutschen Klöppelverband – und im Heimatverein!** Sie wird erläutern, was es mit all den vielen Klöppeln auf sich hat und wie nach und nach



eine filigrane Spitze entsteht. Die Teilnahme ist frei, zur besseren organisatorischen Vorbereitung bitte anmelden unter [info@heimatverein-beeck.de](mailto:info@heimatverein-beeck.de). Die weiteren Termine mit An-



Wer hat da den Durchblick?

meldung und einem besonderen Angebot sind am:

**24. August „Seile und Knoten“:  
 28. September: „Teppich weben,  
 knüpfen“**

Nähere Informationen hierzu zeitnah auf der Internetseite der Beecker Erlebnismuseen.

### Schwerpunkt-Thema:

Museumsförderung durch das Regionale Kultur Programm NRW



...und drohende Streichung der Mittel für 2025

Bericht auf Seite 3

# Kooperation mit der Hochschule Niederrhein

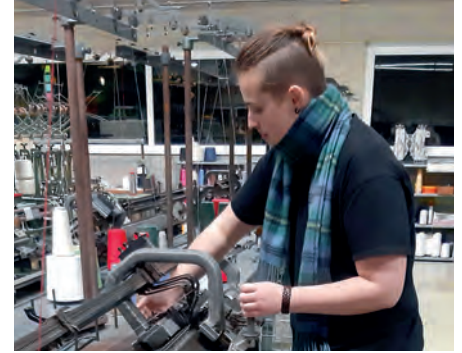
Eine spannende Anfrage erreichte uns im vergangenen Herbst: drei Dozenten der Hochschule Niederrhein möchten gern das Handspinnen lernen, und zwar mit Hanf!



Interessierte Besucher im Maschinensaal der Hochschule

Doris Fischer, unsere absolute Expertin für alte Handwerkstechniken und traditionelle Pflanzennutzung, und Brigitte Caspers, ebenfalls langjährige Handspinnerin, entwickelten für die Gruppe einen maßgeschneiderten Lehrgang.

Als besondere Herausforderung stellte sich das Material heraus, das versponnen werden sollte – und besonders knifflig das Ziel der Textilingenieure, das gesponnene Garn in einer Qualität herzustellen, dass es mit Strickmaschinen weiterverarbeitet werden kann. Eifrig wurde mit Spindeln aller Art experimentiert und gleich mit viel Improvisationstalent aus Pappe erste Vorläufer für eine spätere maschinelle Herstellung entwickelt. Wie diese hochtechnischen Maschinen funktionieren, konnte eine interessierte Gruppe



Unser Mitglied Neo Peters erwies sich als so geschickt, dass er zum nächsten Strickseminar der Studenten eingeladen wird

des Heimatvereins dann vor Ort in der Hochschule kennenlernen und ausprobieren.

Ziel dieses Projektes sowie weiterer Forschungen an der Hochschule ist es, die „alten“ Pflanzenfasern Flachs und Hanf für moderne technische Erfordernisse wieder zu nutzen, ganz im Sinne der derzeit intensiven Suche nach umweltfreundlichen und nachhaltigen Alternativen.

## Frauenpower in den Museen

„War das Spinnen und Weben eigentlich eher Frauen- oder Männerarbeit?“ lautet immer wieder eine Frage bei Führungen im Flachsmuseum. Historisch scheint es ziemlich klar, dass textile Arbeiten von Männern und Frauen im bäuerlichen Bereich über Jahrtausende zusammen erledigt wurden. Ob dabei bestimmte Aufgaben nur für Männer oder für Frauen oder für Kinder vorgesehen waren, lässt sich nicht eindeutig belegen. Klar scheint aber zu sein, dass die harte körperliche Arbeit der Leinenweberei nicht zu Reichtum führte.

Wenn wir hier im Museum dieses alte Handwerk zeigen, kann man diese früheren Bedingungen nur erahnen.

Die schlimmen Lebens- und Arbeitsverhältnisse von Textilarbeiterinnen haben vor 150 Jahren entscheidend dazu beigetragen, dass inzwischen jedes Jahr am 8. März der „Internationale Frauentag“ begangen wird, der in diesem Jahr von der UN unter das Motto gestellt wurde: "Für ALLE Frauen und Mädchen: Rechte. Gleichheit. Ermächtigung". Ob durch einen solchen Frauentag entscheidendes verändert oder ob er abgeschafft werden sollte, darüber gehen die Meinungen weit auseinander. Und das soll auch hier nicht das Thema sein.

Wir nehmen diesen Tag als Anlass, die „Frauenpower“ in unseren Museen zu zeigen – als entscheidender Anteil an

der Arbeit aller Ehrenamtler/-innen bei uns. Dazu einige Zahlen: In die „Xoyondo“-Liste der Teams des Heimatvereins mit der Frage: „wer möchte wo mitmachen?“ sind 55 Eintragungen von Frauen und 24 von Männern. Da einige in mehreren Teams mitarbeiten, sind das aktuell 39 Frauen und 15 Männer. Je nachdem, wie viele Stunden sie tätig sind oder sein können, kommt da eine ganze Menge an Aktivität für den Heimatverein und die Museen zusammen !!!!

Das hilft auch, erstaunte Fragen von Besuchern zu beantworten: „wie viele Menschen



Kleiner Arbeitsteil der großen Bewirtung für 120 Personen

arbeiten eigentlich hier freiwillig und ehrenamtlich mit, dass Ihr so viel anbieten könnt? Einige Teams sind gemischt, in anderen überwiegt der Frauenanteil – ganz „klassisch“.

Die „weibliche“ Seite im HV beginnt meist schon beim ersten Kontakt zum Museum mit der „freundlichen Stimme des Vereins“ am Telefon. Ob beim Flachsdiplom, bei Führungen oder Demonstration textilen Handwerks einschließlich Organisation und

Bestückung des Leinenlädchens mit allerlei „Selbstgemachtem“, in der Mitarbeit bei Verwaltung und Finanzierung der Museumsarbeit, überall arbeiten Frauen mit, wenn auch oft „hinter den Kulissen“. Die größte Gruppe im HV ist mit 17 Frauen und 1 Mann das „Küchenteam“. Die aufwendig vorbereitete Bewirtung mit Kuchen und Niederrheinischer Kaffeetafel und die persönliche Betreuung werden von unseren Gästen immer wieder gelobt. Anfangs war es „nur“ die Bewirtung von Gruppen im Zusammenhang mit Führungen. Inzwischen aber heißt es auch beim Internationalen Museumstag, beim Flachstag und bei allen Musikveranstaltungen immer: „welche Frauen backen Kuchen oder können mitmachen?“

Zum Ende des vergangenen Jahres gab es mehrere Top-Events, die das Küchenteam bis an die Grenzen forderte. Beim Adventsingen z.B. wurden über 120 Personen in unseren Räumen bewirtet – und die Berge von Geschirr hinterher mit vereinten Kräften gespült und alles wieder hergerichtet.

Dieses wichtige – vor allem auch finanzielle – Standbein rund um alle möglichen Veranstaltungen ist für unsere Museen überlebenswichtig und es wäre schön, wenn viele der aktiven Frauen – und Männer! – auch im neuen Museumsjahr weiterhin gesund und mit oft spürbarer Freude in unseren Museen tätig werden.

Neue Gesichter sind in jedem Team gern gesehen, - herzliche Einladung



# Museumsförderung durch das Regionale Kultur Programm NRW



## Ein besonders erfolgreiches Projektjahr 2024 – und wie geht's weiter?

Seit Jahren wird unsere fachliche Arbeit in den Museen geprägt und strukturiert durch die Themenjahre des „RKP“ – das Regionale Kultur Programm, was uns in den letzten Jahren erfreulicherweise in die Lage versetzte, entsprechende Ausstellungen und Veranstaltungen finanziell zu stemmen. Erinnert sei hier an die Themen „die Heimat verlassen – eine neue Heimat finden“ zur Auswanderung und Flüchtlingsthematik



oder die vielbeachtete Schmuckausstellung und nicht zuletzt die aktuellen Ausstellungen mit der aufwändig inszenierten Zeitreise durch Mode und Musik sowie im Flachsmuseum die Thematik vom „Flachs zurück für die Zukunft“. Im Museumsjahr 2024 standen die „Besten Reste“ bei der Flachsverarbeitung, nämlich die kurzen Fasern im Mittelpunkt. Sie sind nicht etwa Abfall, sondern werden als zukunftsfähiger Rohstoff z.B. für Dämmplatten und viele weitere Produkte in Forschung und Industrie wiederentdeckt. Viele Museumsbesucher erleben in der Ausstellung ein völlig neues

Bild vom Flachs und seinen Möglichkeiten. Verbunden war und ist dies immer mit dem Highlight unserer Arbeit, dem Flachsdiplom für Schulkinder aus dem Kreis Heinsberg und darüber hinaus. Im vergangenen Jahr haben 713 Kinder das Flachsdiplom erworben, ein neuer Rekord! Außerdem nehmen viele Erwachsene an den dafür vorgesehenen zweiten Sonntagen im Monat das Flachsdiplom-Angebot wahr. Diese museumspädagogische Arbeit wird beim Regionalen Kultur Programm finanziert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW. Besonders gewürdigt und honoriert werden die zahlreichen dafür eingesetzten

ehrenamtlichen Stunden, ohne die diese Arbeit nicht möglich wäre.

Auch die Zusammenarbeit mit anderen Instituten, wie z.B. der Hochschule Niederrhein, Firmen, Tourismusorganisationen oder Museen im benachbarten Ausland in den Niederlanden und in Belgien, wurde bei der Bewertung unserer Förderanträge stets positiv hervorgehoben.

Ein schönes Beispiel für längerfristige Auswirkungen von Projektideen bietet das vor einigen Jahren begonnene Projekt „Beeck wird blau“. Seitdem sind jedes Jahr wieder viele Mitglieder, Familien und Besucher der Museen interessiert daran, im eigenen Garten ein kleines Beet mit Leinsamen auszusäen, die Entwicklung der Pflanze zu verfolgen und häufig die Ernte dann am Flachstag ins Museum zu bringen – mit der Chance, für den längsten Flachs einen Preis zu erhalten.



Kinder der Becker Grundschule nach ihrem erfolgreichen Flachsdiplom



## „Beeck wird blau“ jetzt international

Inzwischen hat „Beeck wird blau“ international Nachahmer gefunden: mit dem Slogan „1qm Lein“ hat es inzwischen mehr als 1000 Interessenten in Deutschland, in Österreich, in Schweden, und ca. 800 Teilnehmer in den Niederlanden und über 400 in Belgien inspiriert, die auch jährlich 1 qm Flachs anbauen (in den südlichen Gegenden Deutschlands und in Österreich spricht man von „Lein“ anstelle von „Flachs“). Sogar in Philadelphia, USA, hat sich im vergangenen Jahr eine Ini-



Beeck  
wird blau

Anleitung zur Flachs Aussaat



tiative „1 Square-Yard-Flax“ gegründet. Wir wurden als Kooperationspartner angefragt und haben unsere Saatanleitung für den Flachs anbau nun gemeinsam neu aufgelegt. Am 9. und 10. Mai wird unser Museum Gastgeber einer Kooperationsveranstaltung für die „neuen“ Flachsinitiativen und private Interessenten sein, die bei uns so viel wie möglich über unsere Arbeit erfahren wollen und sicher auch gemeinsam das Flachsdiplom erwerben werden.

Mit diesen und noch mehr Ideen haben wir im September 2024 erfolgreich unsere Bewerbung für ein weiteres Förderjahr in der Kulturregion Aachen durchlaufen und der Antrag wurde von der Jury als förderungswürdig an das Kultusministerium weitergeleitet.

## Der dicke Rotstift für 2025

ABER: Mitte Dezember kam die Hiobsbotschaft: das Projekt wird in 2025 nicht gefördert! Die „Rote Linie“ bei den Fördermitteln wurde so hoch gelegt, dass wir durch das Raster gefallen sind. Völlig unerwartet und entgegen aller Ankündigungen wurden die Mittel drastisch gekürzt. Mit entsprechendem Protestbrief und Termin im Ministerium kritisierten die für uns zuständigen Ansprechpartnerinnen der Kulturregionen Aachen und Niederrhein vor allem, dass bei einer (maßvollen) generellen Kürzung von 1,7% des Kulturhaushaltes insgesamt ausgerechnet das Regionale Kultur Programm um satte 30 % gekürzt wurde!!!! Jetzt müssen wir damit leben, dass uns im kommenden Jahr etwa 15.000 € weniger zur Verfügung stehen, als wir eingeplant haben. Was müssen wir künftig weglassen, was können wir nicht mehr leisten? Die Arbeit mit den Schulkindern für 2025 ist bereits geplant und wird auch in diesem Jahr fortgesetzt, die Kreissparkasse fördert uns hier mit 2.500 €. Uns macht es immer noch Freude zu sehen, wie interessiert die Kinder bei den dreistündigen Workshops mitmachen und ihre Begeisterung ist toll – aber davon kann man kein vielfältiges Museumsprogramm und keine Ausstellung gestalten und keine Rechnung bezahlen.....



## Und jetzt?

Die Protestaktionen unserer zuständigen Referentinnen aus der Kulturregion Aachen und Niederrhein haben gewirkt:

Ende Januar erhielten wir eine erlösende Nachricht aus dem Landesministerium für Kultur und Wissenschaft: der Landeshaushalt 2025 ist durch große finanzpolitische Herausforderungen geprägt... Neueste Entwicklungen führten aber dazu, dass der RKP-Etat wieder erhöht werden konnte. – Und unser Projekt konnte nachrücken !!!!



**Kommentar einer Schülerin beim letzten Flachsdiplom:**

**„Wenn ich 18 bin, komme ich hier arbeiten“**

**Ob das noch Wirklichkeit werden wird?**



# Nach der Ausstellung ist vor der Ausstellung

Die „ZEITREISE“, das derzeitige multimediale Aushängeschild des Trachtenmuseums wird auch weiterhin zu erleben sein. Auch die Ausstellung „Jeans zwischen Wahnsinn und Nachhaltigkeit“ erstellt von einer Schülergruppe des Gymnasiums Wegberg ist nach wie vor aktuell und sehenswert. Doch schon hat das Team des Trachtenmuseums neue Gedanken im Kopf. Anlass dazu ist die Anfrage vom Museumsnetzwerk Niederrhein, ob wir uns mit einer Ausstellung zum Thema „FREIHEIT“ für 2025/2026 beteiligen könnten.



Bei den Führungen im Trachtenmuseum erfahren die Besucher an vielen Beispielen, dass Kleidung durchaus etwas mit Freiheit zu tun hat. Jahrhundertlang gab es kulturelle, religiöse oder politische Vorschriften oder Schranken dafür, was wer tragen durfte. Auch heute noch sind Kleidervorschriften in einigen Ländern brisant und konfliktreich. Kleidung symbolisiert häufig das Ausbrechen aus „alten Schranken“, wie z.B. der Petticoat aus den 50-er Jahren zeigt. Eine künftige Ausstellung könnte daher ab 2026 die „ZEITREISE“ ergänzen, z.B. im Empfangsraum des Trachtenmuseums. Vorläufiger Arbeitstitel hierfür ist derzeit „Raus aus dem Korsett“ oder „Spitzenkragen, Burka, Mini-rock“. Ob es dazu irgendwelche Fördermittel gibt, ist allerdings noch völlig ungewiss,

aber wir sind optimistisch und vielleicht gibt es für die Gestaltung eine interessierte Studentengruppe aus dem Textilbereich der Hochschule. Lassen wir uns überraschen.



## Alu-Sammlung 35 Jahre später...

Ein unverhofftes Wiedersehen gab es für eine Besucherin, die mit einer Gruppe aus Linnich unser Museum besuchte. Auf die Frage, wer schon einmal vor Ort war, erzählte eine über 80jährige Teilnehmerin, dass sie vor etlichen Jahren ihre umfangreiche Sammlung von 450 Alltagsgegenständen aus Aluminium dem Flachsmuseum geschenkt hatte. Das Ergebnis ihrer 40jährigen Sammel-Leidenschaft zeigte



Auf dem Foto zeigt Frau Deußen gerade ihre alten Schätze.

Heinz Gerichhausen in einer vielbeachteten Ausstellung im Flachsmuseum. Seitdem ist sie in unserem Depot untergebracht. Die ehemalige Spenderin freut sich natürlich, dass sie noch vorhanden ist und vielleicht gibt es ja noch einmal die Möglichkeit sie zu zeigen, ob bei uns oder einem anderen Interessenten.

## Besuch beim Familienwebstuhl

Der historische Webstuhl in der ersten Etage des Flachsmuseums hat eine besondere Geschichte, wie sich kürzlich herausstellte: der inzwischen verstorbene Vater eines Besuchers hatte ihn am Tag der Schließung einer Weberei erworben und ihn unserem ehemaligen Museumsleiter Heinz Gerichhausen vermacht. Und nun besuchten die Nachkommen diesen „Familienwebstuhl“ – und bedankten sich mit einer Spende für ein langes Leinentuch, das auf diesem



Webstuhl im Laufe der ersten Flachsmärkte gewebt worden ist. Das anschließend erworbene Flachsdiplom wurde entsprechend gefeiert und hat allen Spaß gemacht:

Liebes „Flachs-Team“,  
nun liegt es vor uns ausgebreitet: das Flachsdiplom!

Wir möchten uns bei Ihnen allen ganz, ganz herzlich für die besonders reizende Art und die liebevolle Betreuung bei der „Zielerreichung“ bedanken. Das Engagement des gesamten Teams hat uns sehr beeindruckt. Die anschauliche Darbringungsart hat auch uns Älteren besonders gut gefallen.

Sie haben uns einen wundervollen und lehrreichen Nachmittag bereitet.

Die „Friederichs, Müller-Dieck und Bürkel Gruppe“ sagt ein ganz herzliches Dankeschön!!!!!!

Wie geht das mit

# Flachs als Komposit?

In unserer Ausstellung „Flachs zurück für die Zukunft“ nehmen die Forschungen zur Nutzung von Flachs als Verbundwerkstoffe einen breiten Raum ein. Aber wie wird das hergestellt? Das wollten Heinz und Klara Schlömer sowie Werner Reiners selbst erproben, ein entsprechender Kurs des Flachsmuseums in Kortrijk/Belgien bot dafür eine gute Möglichkeit.

Dr. Tim Duerinck, Dozent an der Universität Gent, stellt aus diesen flachsfaserverstärkten Kompositen Musikinstrumente her und gab einen praktischen Einblick in seine Arbeit.

Grundlage der Komposite ist feingewebtes Leinen, das in mehreren Lagen in vorgefertigte Formen eingelegt und mit einer Mischung aus Bio-Expositharz und Härter bestrichen wird. Für besonders anspruchsvolle Erzeugnisse muss das Leinen absolut trocken sein, auch Raumfeuchte wird entzogen und das Leinen in der Form vakuumiert, danach wird die Harzmischung eingeführt.



Für anspruchsvolle Objekte wird dem Leinen die Feuchtigkeit entzogen, vakuumiert und mit Harzmischung gefüllt.



Grundlage ist feingewebtes Leinen, mit Harzmischung bestrichen und in die vorgefertigte Form gepresst. Die Ergebnisse unserer Probe-Arbeiten sind übrigens inzwischen in der Ausstellung im Flachsmuseum zu sehen.



## Die nächsten Termine

	Tag	Veranstaltung	Ort
Februar	22. 18.30-21.30 Sa	Komm! Wir singen Karnevalslieder*	■
	23. 10.00-13.00 So	Frühschoppen	■
	23. 14.00-17.00 So	Offener Handarbeitstreff	■
März	09. 14.00-17.00 So	Saisoneroöffnung der Erlebnismuseen	■ ■
	16. 10.00-13.00 So	Mitgliederversammlung mit Frühstück	■
	23. 10.00-13.00 So	Frühschoppen	■
	23. 14.00-17.00 So	Offener Handarbeitstreff + Klöppeln	■
	30. 15.00-17.00 So	Mundartnachmittag	■
April	04. 17.00-21.00 Fr	Beecker-Backes-Tag	■
	27. 10.00-13.00 So	Frühschoppen	■
	27. 14.00-17.00 So	Offener Handarbeitstreff	■
Mai	02. 17.00-21.00 Fr	Beecker-Backes-Tag	■
	03. 18:30-21:30 Sa	Komm! Wir singen Schlager*	■
	10. 10.00-17.00 Sa	Dorftrödel	
	16./17./18.	Boule-Turnier auf dem Kirmesplatz	
	18. 11.00-17.00 So	Internationaler Museumstag	■ ■
	25. 10.00-13.00 So	Frühschoppen	■
Juni	25. 14.00-17.00 So	Offener Handarbeitstreff	■
	06. 17:00-21:00 Fr	Beecker-Backes-Tag	■
	09. 10:00-14:00 So	Umzug Beecker Pfingstkirmes	
22. 14:00-17:00 So	Offener Handarbeitstreff	■	
29. 10:00-13:00 So	Frühschoppen	■	

\* Eintrittskarte erforderlich

Flachsmuseum ■  
Trachtenmuseum ■